

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1822**

20 (8.3.1822)

Großherzoglich Badisches  
Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 20.

Freitag den 8. März

1822.

V e r o r d n u n g.

No. 4040.

Die Einführung einer allgemeinen Vermögenssteuer betreffend.

Nach einer von großh. Finanzministerium durch Rescript vom 19. Februar 1822 No. 1586. hierher erlassenen Bekanntmachung ist Sr. Kön. Hoh. der Vertrag zu einem Gesetze für Einführung einer allgemeinen Vermögenssteuer unterthänigst vorgelegt worden.

Der Zweck dieses Vorschlags ist keine Erhöhung der direkten Steuer, sondern nur eine andere Repartition derselben, um den Grund-, Häuser- und Gefällbesitzern im allgemeinen, besonders aber den mit Schulden mehr oder weniger belasteten Eigenthümern eine bedeutende Erleichterung zu verschaffen, was die Zeitverhältnisse dringend gebieten.

Es kann zwar im voraus nicht bestimmt werden, ob, und in wie weit dieser Vorschlag werde zu einem Gesetze erhoben werden, oder nicht. Da indessen die Möglichkeit des ersten Falles gegenwärtig schon ein und andere Vorverfügungen erfordert, deren Vollzug leicht widrige Eindrücke und Ausstreuungen erzeugen könnte, so sieht man sich, um solchen zu vorzukommen, durch die von höchster Stelle gegebene ausdrückliche Zusicherung zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß durch diesen Gesetzentwurf keine neue Steuer, sondern eine Verminderung der bisherigen direkten Steuer durch Vertheilung ihrer Last auf eine größere Masse von Beitragskräften beabsichtigt werde. Mannheim den 4. März 1822.

Direktorium des Neckarkreises.

Direktorium des Main- und Tauberkreises.

Siegel.

Der dirigirende Kreisrath  
v. Berg.

Vdt. Kessler.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

1) Mannheim. Dieser Tage sind ein Paar damascirte Pistolen von mittlerer Größe dahier entwendet worden. — Indem man dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden zugleich alle obrigkeitlichen Behörden ersucht, deßfalls Nachforschung zu pflegen, und bei Entdeckung des Diebes oder der entwendeten Pistolen, Nachricht anher gelangen zu lassen. Hierbei wird bemerkt, daß dem Entdecker befraglicher Pi-

stolen, nebst dem Erfasse des allensälligen Ankaufpreises, eine Belohnung von 2 fl. 42 kr. zugesichert ist. Mannheim den 4. März 1822.

Großherzogl. Stadttamt.

v. Jagemann.

Vdt. Kunkelmann.

1) Gengenbach. Am Donnerstag den 7. Februar wurde unterhalb Biberach der noch ganz frische Leichnam eines beiläufig 30 bis 40 Jahre alten Mannes, mit einer

bedeutenden Verletzung auf dem Kopfe, von der Kinzig angeschwemmt, gefunden. — Da die bisherige Nachforschung, wer und woher dieser Mann gewesen, und durch welches Mißgeschick er in den Fluß gekommen seyn mag, vergeblich war, so wird hiermit jedermann, der darüber Auskunft zu geben vermag, dringend aufgefordert, solche ungefümt anher gelangen zu lassen.

Personbeschreibung. Der Leichnam mißt 5 Fuß 5 Zoll, ist von starkem Körperbau, hat schwarze, kurze, vornen ausgespizte, dünne Haare, hohe Stirne, sonst ein rundes, volles, glattes Angesicht, kleine und mehr platte als erhabene Augenbraunen, braune Augen, breite Backenknochen, ganz wenig Backenbart, kleine Nase, etwas aufgeworfene Lippen, brandige stumpfe Zähne, rundes Kinn und schwachen Bart. — Seine Kleidung bestund nur in einem rothen baumwollzeugenen Oberhalstuch mit zwei weißen und in deren Mitte einem grünen Randstreifen, in einem Eck desselben sind die Buchstaben U. F. mit blauem Faden eingezeichnet, einem baumwollzeugenen Unterhalstuch mit rothem Grund und grünen lang und querziehenden Streifen, braunen ledernen Hosenträger ohne Schnallen, weißen gestrickten wollenen Unterleibchen mit beinernen Knöpfen, langen dunkelblau tuchenen Hosen mit weißem Zwilchfutter, kleinen, weißen, metallenen Knöpfen und mit dreifacher Uebernath längs der Leinwand herab, kurzen luder-tuchenen Unterhosen, graugelben wollenen Strümpfen, alien leinenen Hemd mit zwei Hasen am Kragen und Manschette, einem fast noch ganz neuen Bündelschuh, durchaus mit Kopfnägeln beschlagen, und was hauptsächlich zu bemerken, einem braunen ledernen Leistenbruchband.

Nach der Hand wurden bei Steinach und Berghaupten noch in der Kinzig gefunden: ein runder Hut mit hohem Kopfe und 2 Zoll breitem Rand, auswendig mit schwarzem schmalen Band und kleinen weißen ovalen Schnällchen, inwendig mit schwarzem Leder besetzt und rother grober Leinwand gefüttert, ein dunkelblau tuchenes noch ziemlich neues Kamisol mit liegendem am Hintertheil zier-

lich gesteppten Kragen und ebenfalls innerhalb gesteppten Brustklappen, grünem Futter von Kannesas, mit Knöpfen vom nämlichen Tuche überzogen. Sodann ein ebenfalls dunkelblau tuchenes ins Grüne spielendes altes Kamisol mit weiß tuchennem Futter, liegendem Kragen und zinnernen Knöpfen.

Welche von diesen Kleidungsstücken zu diesem, oder aber zu dem am 10ten d. M. bei Ortenberg gefundenen, und von dem Oberamt Offenburg bereits ausgeschriebenen Leichname gehören, ist noch nicht aufgeklärt. Gengenbach den 26. Februar 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Wosin.

1) Bruchsal. [Landesverweisung.] Abraham Levi, angeblich von Emdingen bei Zuzach, welcher von dem großh. Bezirksamte Durlach wegen Jaunerlebens auf 6 Monate in hiesiges Correktionshaus geliefert wurde, ist heute nach erstandener Strafe entlassen, und in Gefolge hofgerichtlichen Urteils der großh. bad. Lande verwiesen worden, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Personbeschreibung. Derselbe ist israelitischer Religion, 20 Jahre alt, 5' 7" groß, hat schwarzbraune Haare, langes schmales etwas blaßes Angesicht, hohe bedeckte Stirne, dunkle Augen, etwas große Nase, proportionirten Mund, rundes Kinn ohne Bart. Bei seiner Entlassung trug er eine schwarze tuchene alte Kappe, einen grauwerktenen Wamms, ein Paar dergleichen lange Hosen, ein weißes Halstuch, gelbgestreifte Weste, weißtuchene Strümpfe und Bündelschuhe. Bruchsal den 13. Febr. 1822.

Großherzogl. Zucht- und Correktionshaus.

Verwaltung.

Schmidt.

2) Pforzheim. Bei dem unterzeichneten Oberamte und dem kön. würtemb. Oberamtsgericht Leonberg ist eine Untersuchung wegen Falschmünzerei anhängig. Aus dem bisherigen Resultat derselben hat sich ergeben, daß der Schreiner Franz Jakob Geißel von Mühlhausen, Oberamts Pforzheim, vor 5 Jahren in dem Hause des Georg Wichel und Jakob Wolz zu Remmigen, Oberamts

Leonberg, Kronenthaler und österreichische 24; Kreuzerstücke von verschiedenen Jahrgängen, die aus 8 Theilen Silber und 12 Theilen Kupfer bestanden; dann vor 2 bis 3 Jahren bei dem Biersieder Jakob Maier in Döffingen, Oberamts Böblingen, Viertelkronenthaler, österreichische, bayerische und württembergische 24; Kreuzerstücke von verschiedenen Jahrgängen aus bloßem englischen Zinn gegossen haben.

Diese letztern falschen Münzsorten, von welchen man einige zur Hand brachte, sind bei näherer Besichtigung wegen des nicht sehr reinen Gusses und des Materials leicht erkenntlich. Bisher konnte über die Ausgabe dieser falschen Münzsorten nichts sicheres eruiert werden. Der Verdacht einer solchen Ausgabe fällt aber, nebst den oben genannten Individuen, auf folgende Personen:

1. Katharina Reich, 27 Jahre alt, ledig, von Remmingen, Oberamts Leonberg.
2. Nikolaus Ganzhorn, ledig, Sohn des Sägmüllers Ganzhorn von Döffingen, Gerichtsbezirks Böblingen.
3. Valter Haug, Metzger im Gerichtsbezirk Calw.
4. Johannes Diefenbach, Metzger in Remmingen.
5. Johann Georg Kiffler, Bauer in Leonberg.

Wir bringen dieses zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Ersuchen an sämtliche Behörden, uns bald gefällige Nachricht darüber zu geben, wenn über die Ausgaben der bezeichneten falschen Münzsorten etwas bekannt seyn, oder entdeckt werden sollte. Pforzheim den 25. Februar 1822.

Großherzogl. Oberamt.  
Erstel.

1) Mannheim. Auf dem hiesigen Hause Lit. S 4. No. 20. ist seit dem Jahr 1795 zum Besten des Kurpfälzischen Feldjägerregiments eine Militär-Einstands-Cautio von 75 fl. annotirt, ohne daß solche bis jetzt von irgend einer Seite in Anspruch genommen worden wäre. Bei dem dormaligen Verkaufe des Hauses wurde von dem Verkäufer auf Vorschung derselben angetragen, und diesem rechtlichen Begehren dahin amtlich entspro-

chen, daß solches mit dem Anhange hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wie diese alte Cautio, in sofern sich in termino von 6 Wochen Niemand gemeldet und einen rechtlichen Anspruch darauf begründet haben wird, alsdann für erloschen amtlich erkannt werden soll. Mannheim den 21. Febr. 1822.

Großherzogl. Stadtamt.  
v. Jagemann.

Vdt. Nürnberger.

1) Weinheim. Konrad Becker Br. u. Metzgermeister dahier, welcher im Mai v. J. ausgetreten ist, wird andurch edictaliter vorgeladen, sich binnen 6 Wochen dahier zu sistiren, widrigenfalls zu erwarten, daß nach der Landeskonstitution gegen ihn erkannt werde. Weinheim den 4. März 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Kettig.

1) Tryberg. Da sich auf die Aufforderung vom 28. Dezbr. v. J. die vermiste Obligation über die dem sogenannten Eggischen Benefizium zugehöriges Kapital von 2000 fl. betreffend, bis jetzt Niemand gemeldet hat, so wird diese Urkunde hiermit als kraftlos erklärt. Tryberg den 27. Februar 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Bleibimhaus.

1) Philippsburg. Da die im Jahr 1820 vorgeladene Marie Eva Walter, geb. Kistner von Neudorf, sich bisher nicht sistirt hat, als wird dieselbe hiermit für verschollen erklärt, und ihr in circa 80 fl. bestehendes Vermögen gegen Cautio an ihre nächste Anverwandten ausgeliefert werden. Philippsburg den 26. Februar 1822.

Großherzogliches Amt.  
Keller.

1) Sinsheim. Da der hiesige Viehmarkt in dem Kalender „der schnelle Vöte aus der Rheinpfalz“ unrichtig eingetragen steht, so wird bekannt gemacht, daß derselbe wie gewöhnlich am Montag vor Joseph, mithin dieses Jahr den 18. d. M. abgehalten werde. Sinsheim den 2. März 1822.

Großherzogl. Stadtrath.  
May.

1) Bruchsal. Margarethe Ubhäuser geb. Schwanzbach von Langenbrücken, wird anmit im ersten Grade für mundtobt erklärt und Jedermann gewarnt, mit derselben ohne Mitwirkung ihres Curators Valentin Boll von da, weder zu contrahiren noch ihr etwas zu borgen, widrigens Jeder den ihm dadurch zugehenden Schaden selbst zuzuschreiben hat. Bruchsal den 8. Febr. 1822.

Großherzogl. Oberamt.  
Machauer.

2) Mosbach. Valentin Schäfer von Mosbach am Neckar, wird, da er sich auf die vom 9. Jänner v. J. ergangene Ladung nicht meldete, hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung übergeben. Mosbach den 14. Februar 1822.

Großherzogl. Stadt- u. l. Landamt.  
Stein.

Vdt. Eberstein.

2) Sinsheim. [Unterpandsbuchs; Erneuerung.] Da die Erneuerung des Unterpandsbuchs in Daisbach verfügt ist, so werden alle jene, welche Pfand- oder sonstige Vorzugsrechte auf Liegenschaften genannter Gemarkung anzusprechen haben, hiermit öffentlich aufgefordert, binnen 2 Monaten a dato die deßfalligen Urkunden entweder in Original oder beglaubter Abschrift bei hiesigem großherzogl. Amtsbreviariate um so gewisser einzureichen, als nach umlaufener Frist das Pfandgericht Daisbach hinsichtlich der nicht eingereicht werdenden Urkunden der Gewähreschaft für entbunden erklärt werden wird. Sinsheim den 23. Febr. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Reichard.

2) Bruchsal. Der Soldat Franz Joseph Lembacher von Odenheim, welcher vor einigen Tagen vom Linien-Infant. Regiment Großherzog No. 1. desertirt ist, wird aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen sich binnen 6 Wochen zu stellen und zu verantworten. Bruchsal den 6. Februar 1822.

Großherzogl. Oberamt.  
Machauer.

2) Gengenbach. Der Refractär Valentin Faist von Nordrach, aus der Conscription pro 1819, wird andurch aufgefordert, mit Frist von 6 Wochen entweder vor großh. Cantons-Inspektion zu Kastatt, oder vor dasigem Amte sich zu stellen, widrigens gegen denselben nach der Landeskonstitution fúrgefahren werden würde. Gengenbach den 22. Febr. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Vossin.

2) Offenburg. Wendelin Hugel von Marlen und Joseph Fuchs von Schutterwald, welche in der dießjährigen Conscription mit den Loosnummern 76 und 103 zu Activ-Recruten bestimmt worden, werden anmit aufgefordert, sich bei Vermeidung der auf die Refraction geordneten Strafe, binnen 6 Wochen dahier zu stellen. Offenburg den 18. Februar 1822.

Großherzogl. Oberamt.  
Molitor.

2) Neckarbischofsheim. Georg Weit Seiler von Esfenbach, welcher in der Conscription pro 1822 zum Actiodienst bestimmt worden, wird hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen in seine Heimath zurückzukehren, und sich dahier bei Amt zu melden, widrigens falls die gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt, und das Weitere auf Betreten vorbehalten werden soll. Neckarbischofsheim den 26. Februar 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Lang.

3) Offenburg. Der Bürger Johann Anselm, von Altenheim, ist im ersten Grade für mundtobt erklärt, und ihm der Bürger Jakob Maus von dort als Aufsichtspfleger zur Seite gegeben, ohne dessen Beiwirkung der Erstere weder zu rechten, Vergleiche zu schließen, noch Ansehen aufzunehmen, ablösliche Kapitalien zu erheben, oder darüber Empfangsscheine zu geben, noch auch Güter zu veräußern oder zu verpfänden befugt ist. Offenburg den 12. Februar 1822.

Großherzogl. Oberamt.  
Molitor.

3) Säckingen. Joseph Boh, herumziehender Krämer von Klosterwald, wird hiez

mit aufgefordert, binnen einem Termin von 6 Wochen a dato sich dahier zu stellen, und auf die von Johann Gäng von Rhina gegen ihn erhobene Klage wegen Pferdekaufs gerichtlich zu antworten, widrigenfalls das Vorbringen des Klägers für eingestanden, und jede weitere Einrede für versäumt werde gehalten, und Kläger aus den dahier mit Verbot belegten Waaren des Beklagten würde befriedigt werden. Säckingen den 9. Februar 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Bustert.

### Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte  
Mosbach

1) zu Herbolzheim, an den in Gant erkannten Faver Muddler, auf Donnerstag den 28. März, Vormittags 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Herbolzheim.

Aus dem Großherzogl. Landamte  
Heidelberg

1) zu Schönau, an den Tuchmacher Georg Simon, auf Montag den 18. März, Vormittags 9 Uhr, vor der auf dem Rathhause anwesenden Commission zu Schönau.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Engen

1) zu Engen, an den in Gant erkannten Tuchmacher Michael Seeger, auf Donnerstag den 28. März, Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Engen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Neckarbischofsheim

2) zu Wollenberg, an die in Gant erkannte Christoph Siegmanns Witwe, auf Donnerstag den 28. März, Morgens

9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Wollenberg.

Aus dem Großherzogl. Landamte  
Heidelberg

3) zu Rohrbach, an die Verlassenschaftsmasse des Peter Müller, auf Montag den 11. März, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Rohrbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Engen

3) zu Zimerholz, an den in Gant erkannten Konrad Kentischer, auf Samstag den 23. März, Morgens 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Engen.

1) Tauberbischofsheim. Die beiden Hofbauern Joseph und Andreas Schäfer zu Hofbairthal, diesseitigen Amtsbezirks, haben, da sie bereits ihr Gut allda veräußerten, und gesonnen sind, ein anderes im Königreich Baiern in Pacht zu nehmen, auf Liquidation ihrer Schulden angetragen. Wir haben daher zu dieser Liquidation Tagfahrt auf Dienstag den 26. März, früh 8 Uhr, auf dem Amtsrevisoratsbüreau dahier anberaunt, wo sich die Creditoren mit ihren Urkunden einsinden können. Tauberbischofsheim den 2. März 1822.

Großherzogliches Amtsrevisorat  
Kempf.

### Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Rheinbischofsheim

1) von Helmlingen, Friedrich Zimpfer, welcher im Jahr 1811 als Kiefer und Bierbrauer auf die Wanderschaft gieng, und seitdem nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 4620 fl. 31 kr. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Sinsheim

2) von Daisbach, Georg Kaufmann, welcher schon seit dem Jahr 1802 abwesend ist, und keine Nachricht von sich gegeben hat.

Aus dem Großherzogl. Oberamte  
Bruchsal

3) von Neuthard, Franz Melchior Ristner, welcher vor 16 Jahren als Schneidergeselle in die Fremde gieng, und seitdem nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 563 fl. 17½ kr. besteht.

3) Mannheim. Gegen den seit 20 Jahren von hier abwesenden Schneidergesellen Christian Kubach von hier, hat man heute den förmlichen Abwesenheitsprozeß erkannt; daher wird gedachter Kubach oder dessen etwaige Leibeserben öffentlich aufgefodert, sich von heute an in Jahresfrist zur Empfangnahme seines unter Curatel stehenden Vermögens à 370 fl. bei diesseitiger Stelle zu melden, oder zu gewarten, daß er sonst für verschollen erklärt, und das Vermögen dessen nächster Anverwandten gegen Caution in nutznießlichen Besitz gegeben werde. Mannheim den 8 Februar 1822.

Großherzogl. Stadtamt.  
v. Jagemann.

Vdt. Nürnberger.

### Versteigerungen.

1) Mannheim. Samstag den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird die Benutzung des sogenannten Alluviums an der Neckarspize und des 16ten Looses auf der Obermühlau auf mehrere Jahre im Wirthshause zum Wallfisch an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Mannheim den 6ten März 1822.

Großherzogl. Domonial-Verwaltung.  
Danninger.

1) Mannheim. Mittwoch den 13ten d., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Gebäude an der Rheinbrücke einige hundert Stück abgängige Brückendiele und 46 Stück eichene Ausschußborde

öffentlich versteigert. Mannheim den 5ten März 1822.

Großherzogl. Domonial-Verwaltung.  
Danninger.

2) Mannheim. Das dem verlebten Aekersmann Martin Rusch zugehörige Haus Lit. Q 5. No. 5, worauf 1705 fl. geboten, und der No. 1008 in der dritten Sandge wann liegende Acker, à 1 Morgen 1 Brit. 5 Ruthen, worauf 202 fl. geboten sind, werden den 9. April nächsthin wiederholt versteigert, und ohne Vorbehalt zugeschlagen. Mannheim den 27. Februar 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.  
Leers.

2) Mannheim. [Freiwillige Weins Versteigerung.] Donnerstags den 21sten d., Nachmittags 2 Uhr, wird Unterzeichneter in dem Keller des Hauses Lit. O 6. No. 1. neben der Kanonier-Kaserne dahier, nachstehende rein gehaltene Weine öffentlich freiwillig versteigern, als:

No. 1.	3 Fuder 3 Ohm	Ungsteiner 1819r,
» 2.	4 »	Ferster 1818r,
» 3.	6 »	dergl. 1819r,
» 4.	6 »	Wochenhr. 1818r,
» 5.	4 »	Sambacher 1819r,
» 6.	1 » 2 »	dergleichen 1819r,
» 7.	2 » 2 »	Wochenhr. 1819r,
» 8.	2 »	Gimmelbingr 1811r
» 9.	1 Stück	Ungsteiner 1798r,

welches mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Proben am Tage der Versteigerung des Vormittags von 10 bis 12 Uhr von den Fässern selbst genommen werden können. Mannheim den 1. März 1822.

Aus Auftrag.

Sala, großh. bad. Notär

1) Schwellingen. Zum Finalzuschlag der am 24. Jänner l. J. zu Edingen versteigerten, in die Wenz Bleisiche Gantmasse gehörigen Liegenschaften, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause an der Straße, nebst Scheuer, Stallung und Hofraith, sodann einem daranstoßenden Pflanz- und Baumgarten, ferner in einem untheilbaren Erbbestandsgut, 67 Morgen Acker und Wiesen enthaltend, und ohngefähr 12 Mor:

gen Aecker, ist auf Donnerstag den 21. März l. J. Morgens 9 Uhr, in Edingen auf dem Rathhause anberaumt.

Eben so ist auf Dienstag den 9. April l. J. Morgens 9 Uhr, in der Gerichtsstube zu Brühl, Termin zum Finalzuschlag der zu Brühl am 7. Februar d. J. daselbst versteigerten, in Brühler Gemarkung gelegenen 12 Morgen Kellerriesen, worauf 1500 fl. geboten sind, anberaumt. Schwefingen den 8. Febr. 1822.

Großherzogl. Amtskrevisorat.

Drff.

1) Leutershausen. Mittwoch den 13. März l. J., Nachmittags um 1 Uhr, werden dahier im Wirthshause zum Löwen von dem grundherrschafft. Rezepturspeicher daselbst mehrere hundert Malter Früchten, als: Korn, Gerste, Spelz und Hafer, parthieensweise versteigert, wozu man die Kauflustigen hierdurch einlodet. Leutershausen den 3. März 1822.

Graflich v. Wisersche Verwaltung.  
Reinhard.

1) Tauberbischofsheim. Zur Versteigerung der der Franziska Mainhard das hier gehörigen zwei kaisers. östr. Bethmannschen Obligationen, jede über 1000 fl. im 20 fl. Fuß sprechend, und mit No. 2366 und 25,385 bezeichnet, nebst 8 halbjährigen Coupons für die Jahre 1822, 23, 24 und 25, ist Tagfahrt auf den 27 März l. J., Vormittags 11 Uhr, bestimmt, wo sich die Steigerungsliebhaber auf dahiesigem Rathhause einfinden können. Tauberbischofsheim den 26. Februar 1822.

Großherzogl. Amtskrevisorat.  
Kempf.

1) Unteröwisheim, bei Bruchsal. [Guts- und Schäferei-Verlehnung.] Der Bestand des in dem angenehmen Thale, eine Viertelstunde von Odenheim und 3 Stunden von Bruchsal liegenden Maiereiguts, der alte Stifterhof genannt, geht bis den 2ten Februar 1823 zu Ende.

Dieses Gut besteht in

452 Morgen Aecker,	
78 „ Wiesen, und	
24 „ Kochgarten,	

2 aneinander gebauten Wohnhäusern, Stalungen und Böden, 3 Scheuern mit 5 Tenen, einer Wagenhütte, 15 Schweinställen, einem Waschhause mit Keller, und einer profanirten Kapelle, die als Holz- und Heu Magazin benutzt wird. Das Gut ist in dem besten wirthschaftlichen Zustande, es ist von dem großen Zehnt, Steuer, Zins und Gült frei, und die Güter müssen von der Schäferi umsonst gepfercht werden.

Ferner gehet bis Michaelis dieses Jahr der Bestand der herischafft. Schäferi auf der Odenheimer, Tiefenbacher und Eichelberger Gemarkung zu Ende. Diese Schäferi ist mit 800 Stück zu beschlagen, und es gehört dazu auf oben gedachtem Stifterhof ein im Jahr 1819 neu erbautes Wohnhaus und eine Scheuer mit geräumigen Schaafställen, sodann 24 Morgen unfern des alten Stifts, und ein großer Kochgarten.

Diese beiden Gegenstände werden Montags den 1. April d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Odenheim im Wege der öffentlichen Steigerung auf einen 12jährigen Zeitbestand weggegeben.

Die Pachtliebhaber können bis dahin die Pachtobjecte einsehen, müssen sich aber an dem Tage der Verhandlung über gute Ausführung, Vermögen und landwirthschaftliche Kenntnisse durch obrigkeitliche Zeugnisse ausweisen. Unteröwisheim den 1ten März 1822.

Großherzogl. Domonial-Verwaltung.

2) Helmstadt. Freitag den 15. März, Vormittags 10 Uhr, wird die Erbauung eines neuen Schulhauses dahier, öffentlich versteigert werden, wozu die hiezu Lusttragenden Handwerker mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Plan und Ueberschlag vor der Versteigerung bei der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden können. Helmstadt den 2. März 1822.

Grundherrlich von Verlichingische Verwaltung.

1) Sinsheim. Auf erhaltene hohe No. Starkreisdirektorial-Entschliesung vom 22. v. M. No. 3301. wird man Mittwoch den 13ten dieses, Vormittags 10 Uhr, auf dem

Rathhause zu Waibstadt das dortige großherzogliche Wittungsgut, bestehend in 56 Morgen Aekern und 4 Morgen Wiesen, auf einen 9jährigen Zeitbestand öffentlich verleihen, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden. Sinsheim den 1. März 1822.  
Großherzogl. Domonial-Verwaltung.  
Goebel.

1) Osterburken. Das dem Christoph Hörcher zu Hergenstatt bei Adelsheim das selbst eigenthümlich zustehende Erbbestandsgut, bestehend in einem neu gebauten geräumigen Wohnhause, mit Stallung und Scheuer,

$\frac{1}{2}$  Morgen Gartenland,  
3 » Wiesen,  
44 » Ackerland,  
10 » Wald,

dem achten Theil an der Schäferereiberechtigung, so wie der Schaafscheuer, auch Schäfers; und Hirten: Wohnung allda, worauf eine Erbbestandsgilt von

4 Malter Dinkel,  
2 » Korn, und  
3 » Hafer,

nebst einigen andern unbedeutenden Lasten haftet, soll im Wege des Gerichtszugriffs wiederholt auf Mittwoch den 3. April d. J. Nachmittags 2 Uhr, als am Zuschlagstermin, an den Meistbietenden im dortigen Jägerhause öffentlich versteigert werden.

Dieses wird anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß blos solche Steigerer zugelassen werden, die sich über ihren guten Leumund und Vermögen gehörig auszuweisen im Stande sind. Osterburken den 25. Februar 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.  
Mainhardt.

### A n z e i g e.

[Mannheimer Bleiche.] Die Wiedereröffnung der hiesigen Leinwandbleiche wird mit der Anzeige bekannt gemacht, daß die Bleichwaare in der Bleichniederlage bei Handelsmann Herrn M. Nestler am Fruchtmarkte,

oder auf der Bleiche selbst angenommen und bestens besorgt wird. Mannheim im März 1822.  
F. Deurer.

Man ersucht, die aus der Bibliothek des Herrn Admiral Freiherrn von Kinkel noch in Händen habenden Bücher dem Unterzeichneten abzuliefern. Mannheim den 18. Februar 1822.

Peers, Amtsrevisor.

Von dem großherzogl. bad. hochpreislichen Ministerium des Innern, Sanitäts-Commission, ist Unterzeichnetem, nach sorgfältigster Prüfung, unterm 7. Oktober verw. Jahrs bezeugt worden, daß das von ihm gefertigte Cölnische Wasser, mit dem in seinem Zettel beschriebenen Siegel versehen, „alle gute Eigenschaften in sich vereinige, keine der Gesundheit nachtheilige Substanzen in sich fasse und überhaupt dem von Johann Maria Farina, gegenüber dem Fülchsplaße in Cöln, gefertigt werdenden Cölnischen Wasser gleich komme.“ Michin auch ist solches jedem andern vorzuziehen, das Fabriken liefern, deren Ruf nirgend so fest begründet ist, wie jener der oben erwähnten, was mit Bezug auf oben angeführtes Zeugniß wohl verdient, berücksichtigt zu werden, wenn auf Aechtheit und gute, heilsame Wirkungen gesehen wird. Mannheim im Jahr 1821.

L. Newhouse,  
Eigenthümer der großherzogl. bad. privilegierten Fabrik von feinem Rauchtak und Cigaren.

### Dienstnachrichten.

Die Verwaltung des landesherrlichen katholischen Dekanats Wiesloch ist dem Pfarrer Schaarvogel zu St. Leon, und das landesherrliche katholische Dekanat Eppingen ist aufgehoben, in der Art, daß die demselben zugehörigen Orte nunmehr dem landesherrlichen Dekanat Bretten, in Neibshheim zugeheilt sind.

Carl Hermèsdorf, Redakteur.